

Boulangist, ein Jahr; Baillyre, ehemaliger Commune, boulangistischer Wahlagent, sechs Monate; Lavangelle und Borel, boulangistische Journalisten je einen Monat.

In Folge eines vom Finanzminister Herrn W y s h n e g r a d s k i ausgegangenen Antrages sollen demnächst Verhandlungen über den Abschluß eines provisorischen Handelsvertrages zwischen Rußland und Serbien, zwischen welchen Staaten überhaupt kein Handelsvertrag besteht, eingeleitet werden.

Die in allen russischen Kirchen veranstalteten Sammlungen für die nothleidenden Montenegrer haben weit über 100.000 Rubel ergeben, an welchem Betrage Moskau allein mit 18.974 Rubel participirt. Die genannte Summe dürfte zu gleichen Theilen unter den nach Serbien eingewanderten und den in ihrer Heimat verbliebenen hilfsbedürftigen Montenegriner vertheilt werden.

Die Auswanderung der Montenegrer nach Serbien entspringt nicht nur dem Nothstand, sondern auch politischen Zwecken des Fürsten Nikola. In Serbien befinden sich schon mehr als 7000 Emigrirte, also viel mehr als vom Nothstand betroffen wurden.

Nach 2000 sollten nachfolgen, doch sistirte die serbische Regierung die weitere Emigration. Thatsache ist, daß die Auswanderung aus politischen und finanziellen Gründen officiell pausirt wurde. Die neuerliche Verfolgung von 2000 Emigrirten macht der Regierung große Schwierigkeiten.

Die Finanzen Montenegros sind in schlechtem Zustande; die Beamten erhalten schon seit Monaten keine Gehälter. Angesehene Functionäre befinden sich wegen Veruntreuung und Diebstahls im Gefängniß.

Die „Times“ bespricht abfällig den Ferman betreffend K r e t a und sagt, derselbe entbehre der Zustimmung der Mächte und dürfe Griechenland aus seiner neutralen Haltung herausdrängen. Die Amnestie sei für practische Zwecke illusorisch.

Das „Neuerische Bureau“ meldet aus Samoa vom 10. d.: M a l i e t o a wurde zum Könige proclamirt; derselbe hißte seine Fahne und wurde von den Consuln des Deutschen Reiches, Englands und der Union formell anerkannt.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 28. December.

(Militärisches.) Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst Seine k. und k. Hoheit den Herrn Erzherzog Leopold Ferdinand, See-Cadeten 1. Classe, zum Linienschiffs-Fähnrich zu ernennen; Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten ferner allergnädigst zu ernennen: in der Artillerie: zum Major: den Hauptmann 1. Classe: Eduard L o n e d des 12. Corps-Artillerie-Regiments, in diesem Regimente;

zum Hauptmann erster Classe: den Hauptmann 2. Classe: Karl S ö b l, des 12. Corps-Artillerie-Regiments; zum Lieutenant: den Cadet-Officiersstellvertreter: Gottfried M a c h, der schweren Batterie-Compagnie Nr. 23.

Ernannt wird: zum evangelischen Militär-Seelsorger 2. Classe in der Reserve: Ladislaus T o t h, Seelsorger im evangelischen Kirchensprengel (S. C.) in Siebenbürgen.

Seine k. und k. apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: zu Lieutenanten in der Reserve: den Reserve-Cadeten-Officiersstellvertreter: Karl N e c h l, des 31. beim 59. Infanterie-Regimente (Aufenthaltort: Salzburg); die Reserve-Unterofficiere: Wilhelm M e r z a, des 82. (Aufenthaltort: Klausenburg), Karl F r i e d r i c h, des 76. beim 62. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Edeburg), Jakob W e i n, des 10. Feldjäger-Bataillons, beim 2. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Budapest), Aurel G ä r t n e r, des 2. beim 64. (Aufenthaltort: Kronstadt), Emil S c h u j n i g, des 99. beim 64. (Aufenthaltort: Hermannstadt), Ludwig D a n i e l, des 51. (Aufenthaltort: Budapest), Karl H a i c h, des 33. beim 2. Aufenthaltort: Budapest), Franz W ö b l, des 84. beim 62. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Wien), Victor M a t a, des 23. Feldjäger-Bataillons, beim 62. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Hermannstadt), Johann W i n a, des 51. beim 2. (Aufenthaltort: Klausenburg), Johann B u n e a, des 31. (Aufenthaltort: Hermannstadt), Georg G o l d s c h m i d t, des 2. (Aufenthaltort: Sarfau), Bela W e g g, des 61. beim 62. (Aufenthaltort: Lugosch), August L e o n h a r d t, des 28. Feldjäger-Bataillons, beim 62. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Klausenburg), Arthur J a r o s i c, des 89. beim 50. Infanterie-Regimente (Aufenthaltort: Wien), Gustav F e i d n e r, des 28. Feldjäger-Bataillons, beim 2. (Aufenthaltort: Kronstadt), Julius S c h a j e r, des 31. (Aufenthaltort: Debreczin), Dionys v. B ö l l n i, des 51. (Aufenthaltort: Mezö-Telep), Moriz F r i e d m a n n, des 38. beim 2. (Aufenthaltort: Budapest), Siegmund B r a u n, des 68. beim 62. (Aufenthaltort: Budapest), Ladislaus v. H e r z e n y i, des 51. beim 31. (Aufenthaltort: Fogaras) Samuel S h a r f a s d e L e c z a l v a, des 2., beim 51. (Aufenthaltort: Klausenburg), Franz M e n n e r, des 28. Feldjäger-Bataillons, beim 71. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Wien), Arthur D e u t s c h, des 50., beim 83. (Aufenthaltort: Weiskirchen), Moriz S t i z, des 82., im Regimente (Aufenthaltort: Sarajewo), Emerich B a l a s s a, des 24. Feldjäger-Bataillons, beim 64. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Budapest), Hugo P h a l, des 32., beim 66. (Aufenthaltort: Hermannstadt), Ladislaus G o l d e n v o n S c h o p f,

mächtigsten Eindruck hinterlassen. Seine Art zu sprechen, die geistige Ueberlegenheit, die er, ohne sich dessen bewußt zu werden, biseilen zeigte, das ernste, ausdrucksvolle Gesicht. Alles lockte sie unwiderstehlich an.

So zogen in dieser wundervollen Maienzeit zarte Fäden von Herz zu Herz, und die Briefe, welche der Professor in den Seinigen schrieb, athmeten die vollste Lebensluft, sprachen deutlich den Wunsch aus, die junge Tochter des Hauses an sich zu fesseln. Die eben eingetrossene Antwort seiner Schwester hatte ihn trübsinnig gemacht, denn sie mahnte an sein Alter. Bruno's ernstes, nachdenkliches Wesen sei ohnehin nicht geschaffen, ein Mädchen, das kaum den Kinderschuhen entwachsend, glücklich zu machen. Wenn es ihm vorläge, als könne er der Neigung S u i t z ' s gewiß sein, so möge er bedenken, daß in dem kleinen Orte freier nicht gerade zahlreich aufträten, sein Erscheinen daher Eindruck auf das Kind haben machen müssen. Im Uebrigen wünschte Clara Römheld dem Bruder alles Gute, — nur möge er eine Erklärung noch hinausschieben, bis Mutter und Schwester die Erwählte kennen gelernt hätten.

Römheld stützte nachdenkend den Kopf in die Hand, ein schwerer Seufzer hob seine Brust — wieder blickten seine Augen auf das holde Kind unter dem Blüthenbaum, welches eben in übermüthiger Lust in die Zweige griff, deren Schnee nun herabrieselte und auf Haar und Gewand haften blieb. „Meine Blumenfee!“ sprach er vor sich hin. „Wie köstlich müßte es sein, wenn sie ab und zu in sein Studierzimmer hüfchte, gleich dem Sonnenstrahl Wärme und Licht spendend!“

Nach entschlossen nahm der Professor den Brief an sich und verließ das Gemach. Er schritt die Treppe hinab, durch den hellen Flur in den Hof und wendete sich der Gartenthür zu, die linkerhand lag. Bald stand er dem jungen Mädchen gegenüber; noch leuchteten einige Blüthensterne in dem prachtvollen dunklen Haar, welches einen so seltsamen Contrast mit den blauen Augen bildete.

„Guten Tag, Herr Professor!“

„Zögernd nahm er die gebotene Hand und hielt sie fest. „Sie sehen so froh aus, Fräulein S u i t z !“

„Ja und nein!“ lächelte sie und entzog ihm ihre Hand. „Wir wollen uns unter den Nußbaum setzen und plaudern — ich habe Ihnen eine Mittheilung zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

des 23. Feldjäger-Bataillons, beim 82. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Budapest), Leopold W i g n e r, des 23. F.-B., beim 64. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Deda, Georg S c h e d i v e k, des 51., im Regimente (Aufenthaltort: Klausenburg), Emerich H a l a s i, des 51. (Aufenthaltort: Klausenburg), Ludwig Z e l l a c h, des 52., beim 62. (Aufenthaltort: Klausenburg), Gabriel M o l n a r, des 10. F.-B., beim 50. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Preßburg), Victor S c h u t t e r, des 31. (Aufenthaltort: Hermannstadt), Ferdinand S t i a h n y, des 50., beim 64. (Aufenthaltort: Klausenburg), Karl S c h m i d t, des 2., im Regimente (Aufenthaltort: Kronstadt), Alexander N e u m a n n, des 82., beim 61. (Aufenthaltort: Temesvar), Julius M a i l a n d, des 64., im Regimente (Aufenthaltort: Deda), Alexander L a n g, des 51. (Aufenthaltort: Szilagy-Somlyo), Joltan G o m b o s, des 24. F.-B., beim 62. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Budapest), Alexius S t e p h a n i, des 23. F.-B., beim 82. (Aufenthaltort: Maros-Basarhely), Anton S u s s m a n n, des 31. (Aufenthaltort: Ebenfurt), Marian P i s t e l, des 64. (Aufenthaltort: Petroeny), Bela C s a k a r, des 51. (Aufenthaltort: Klausenburg), Eugen S c h u t t e r, des 50. (Aufenthaltort: Seiden), Albert B r e k f o w s k y, des 28. F.-B., beim 63. (Aufenthaltort: Jassy), Augustin B e r i a n, des 50., beim 25. (Aufenthaltort: Schemnitz), Julius J o n a s, des 50. (Aufenthaltort: Karlsburg), Rudolf B r a u n, des 28. F.-B., beim 83. (Aufenthaltort: Franzdorf), Michael S c h n e i d e r, des 63. (Aufenthaltort: Bihiriz), Emil L ö w e n b a c h, des 50., im Regimente (Aufenthaltort: Wien), Coloman B ö t t c h e, des 50. (Aufenthaltort: Nagy-Csepel), Bela D e m e t e r, des 63. (Aufenthaltort: Nagy-Banya), Julius V o t t a r, des 50. (Aufenthaltort: Bihme bei Galathia), Gega D e u t s c h, des 50. (Aufenthaltort: Karlsburg), Olivier D i t i a n, des 23. F.-B., beim 19. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Torda), Alexander H o d y, des 51. (Aufenthaltort: Klausenburg), Josef C e r n e, des 82., beim 22. (Aufenthaltort: Trieft), Joltan M a j a i, des 51. (Aufenthaltort: Klausenburg);

in der Jägertruppe: die Reserve-Unterofficiere: Karl J a n i c h, des 18., beim 23. (Aufenthaltort: Budapest), Heinrich F e l s n e r, des 10., beim 23. (Aufenthaltort: Neutra), Julius K l e i n, des 24., beim 23. (Aufenthaltort: Budapest), Franz M a y e r, des 11., beim 23. (Aufenthaltort: Budapest), Karl P h l e p s, des 28., beim 8. (Aufenthaltort: Jansbrunn), Eugen D r e n d i, des 23., beim 28. (Aufenthaltort: Hermannstadt), Ernest F r e i h e r r v. S c h l e i n i g, des 23. (Aufenthaltort: Hermannstadt), Josef L ä n g k y, des 23., beim 31. Feldjäger-Bataillon (Aufenthaltort: Szent-Kereftbanja);

in der Cavallerie: die Reserve-Unterofficiere: Oscar Ritter v. G u n e s c h, des 7. Drag.-Rgt., beim 3. Huß.-Rgt. (Aufenthaltort: Wien), Adatus F r e i h e r r v. K e m e n y, des 2. Huß.-Rgt. (Aufenthaltort: Klausenburg), Peter T a m a s y, des 2. Huß.-Rgt. (Aufenthaltort: Klausenburg), Arpad K e m e n y v. M a g a r, G y e r e z - M o n o f o r des 3. Huß.-Rgt. (Aufenthaltort: Szilagy-Kövesd), Victor F r e i h e r r v. E r l a n g e r, des 5., beim 2. Huß.-Rgt. (Aufenthaltort: Reichenau);

in der Artillerie: die Reserve-Unterofficiere: Ludwig K a m n e r, der 23. schweren Batterie-Division, in der Batterie-Division (Aufenthaltort: Kronstadt), Ludwig M i c h a e l i s, des 12. Corps-Art.-Rgt., bei der 23. schweren Batterie-Division (Aufenthaltort: Schemnitz), Edmund H i r s c h, des 12. Corps-Art.-Rgt., bei der 23. schweren Batterie-Division (Aufenthaltort: Nagy-Feld), Alexander B e r t a n, der 24. schweren Batterie-Division, in der Division (Aufenthaltort: Klausenburg), Karl G r e b e n, des 12. Corps-Art.-Rgt., bei der 10. schweren Batterie-Division (Aufenthaltort: Trenschin), Julius M a n d l, des 12. Corps-Art.-Rgt., bei der 24. schweren Batterie-Division (Aufenthaltort: Kronstadt), Arthur B r a u n, des 4. Corps-Art.-Rgt., bei der 23. schweren Batterie-Division (Aufenthaltort: Budapest), Alfred F e n d r a s s i t, de 4. Corps-Art.-Rgt., bei der 23. schweren Batterie-Division (Aufenthaltort: Budapest);

in der Train-Truppe: die Reserve-Unterofficiere: Martin F a r k a s (Aufenthaltort: Szeged) und Eugen W u f i c (Aufenthaltort: Kreuz), alle Zwei des 2. Train-Rgt.

Ernannt werden: zu Reserve-Cadet-Officiersstellvertretern: die Reserve-Unterofficiere: in der Infanterie: Rudolf H o r a s e t, des 2. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Kronstadt), Bela G e r g e n y i, des 50. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Buzsabad), Ivan P i v k o, des 71., beim 2. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Mts-Kubin), Johann G a r d a, des 62. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Lippa), G y a F e r e n c z i, des 82. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Baroth), Gustav P a i n, des 2. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Racza), Eugen B a r a b a s, des 51., beim 12. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Papa), Clemens G a l, des 62. Inf.-Rgt. (Aufenthaltort: Gray);

in der Jägertruppe: Ludwig J ö o, des 28. Feldjäger-Bataillons, im Bataillon (Aufenthaltort: Szepti-Szent-Görgy); zum Reserve-Cadeten der Reserve-Unterofficiere: Gega M u s z n a y, des 62. Inf.-Rgt., (Aufenthaltort: Lippa).

(Allerhöchste Spende.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhten allergnädigst der gr.-kath. Kirchgemeinde in Vojnaga zu Kirchzwecken 100 fl. zu spenden.

(Hof- und Personal-Nachrichten.) Ihre Majestäten, Erzherzogin Valerie und Erzherzog Franz Salvator schifften sich am 23. d. in Miramar auf der Yacht „Greif“ zu der in der Bucht von Muggia ankernden Schiffs-Division ein. Se. Majestät und Erzherzog Franz Salvator besichtigten die Schiffe „Saiba“ und „Laudon“, worauf die Schiffsanwärter stattfanden, nach welchen die Küste des Hofes nach Miramar erfolgte. Vom Bord des „Laudon“ ließ Se. Majestät signalisiren: „Ich belobe meine Marine.“ Am Bord des „Laudon“ wurde der Commandant des deutschen Schiffes „Wacht“, Graf V a u b i s s i n, Sr. Majestät vorgestellt. Die übrigen deutschen Marine-Officiere wohnten den Übungen an Bord des „Nautilus“ bei. — Se. Majestät empfing in Miramar den Podesta B a z z o n i, welcher die Fuldigung der Stadt Trieft unterbreitete. — Se. Majestät besichtigte am 24. d. eingehend den neuen Hafen und die Projecte zu dessen Ausgestaltung. Der König begab sich sodann zum Bahnhofe San Andrea, fuhr zur Station Vorst, wo Se. Majestät den Gemeindevorsteher von Dolina und den Pfarrer von Dolina und Vorst mit Ansprachen auszeichnete. Se. Majestät kehrte sodann über Trieft nach Miramar zurück. Se. Majestät wurde vom Publicum überall stürmisch begrüßt, sämtliche Schiffe des Hofes prangten in Flaggengala, alle öffentlichen Gebäude waren besetzt. Der Statthalter, der Bürgermeister und der Handelskammer-Präsident von Trieft begleiteten Se. Majestät zu dem Bahnhofe. — Kronprinzessin-Witwe Stefanie feierte am 24. d. Abends mit ihrem Töchterchen Elisabeth den heiligen Christabend. Im Wärmersaale der Hofburg war ein mächtiger Christbaum aufgestellt, welcher über und über mit Geschenken für die kleine Prinzessin behängt war. Unter den Geschenken befanden sich auch zwei Bilderbücher mit ungarischem und französischem Texte. — Erzherzog Albrecht ist mit dem Courierzuge am 24. d. in Preßburg eingetroffen, um den Weihnachtsabend im Kreise der Familie des Erzherzogs F r i e d r i c h zu feiern. Wie alljährlich wurden auch heuer zwölf arme Kinder von der Erzherzogin J a b e l l a mit Christgeschenken reichlich betheilt. — Erzherzogin Clotilde ist am 24. d. sammt Familie in Fiume eingetroffen.

Kaiser Wilhelm wohnte am 24. d. Nachmittags in Potsdam der Weihnachtsbescherung des Lehr-Bataillons bei. Die Weihnachtsbescherung für die kaiserliche Familie, welcher beide Majestäten, die Kaiserin-Mutter, Prinz und Prinzessin Leopold, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen beizuwohnten, fand um 5 Uhr Nachmittags im Musiksaale statt, wo zwei große und fünf kleine Christbäume aufgestellt waren. Unter den Geschenken für die drei ältesten Prinzen befanden sich drei vom Sultan gesendete Sättel in blauem Sammt mit breiter goldener Stickerei und ver-

goldenen Steigbügeln. — Gerüchtweise verlautet, Herzog Günther von Schleswig-Holstein, Bruder der Deutschen Kaiserin, werde sich mit der Prinzessin Maud, der jüngsten Tochter des Prinzen von Wales, verloben. — General-Lieutenant Graf Alten wurde zum Gouverneur der Festung Ulm, General-Lieutenant Berjen zum Gouverneur der Garde-Cavallerie-Division ernannt. Generalmajor v. Planitz wurde mit der Führung der Cavallerie-Division des 15. Armee-cops, der Commandeur des dritten Garde-Uhlanen-Regiments, Oberst Kleist wurde mit der Führung der zweiten Garde-Cavallerie-Brigade beauftragt.

Der hochwürdigste gr.-or. römänische Bischof von Karansebes, Nikolaus Popea, war anlässlich seines jüngsten Namensfestes Gegenstand zahlreicher und überaus herzlicher Ovationen.

(Superarbitrirung.) Der k. ung. Landesvertheidigungs-Minister hat zu Civilpräsidenten der gemischten Superarbitrirungs-Commissionen für das Jahr 1890 ernannt: In Kronstadt: Obergespan Graf Andreas Bethlen; in Hermannstadt: den gewesenen Vicegespan August S e n n o r; in Klausenburg: Obergespan Graf Adolphus B é l y; in Karlsburg: den k. Rath Bürgermeister Franz Kovacs. Als Tage für die Versammlung der Commissionen sind anberaumt: 4. Januar, 3. Februar, 3. März, 16. April, 6. Mai, 9. Juni, 2. Juli, 2. August, 27. September, 9. und 20. October, 4. November und 6. December.

(Ernennung.) Der k. ung. Handelsminister hat den Diurnisten Karl Kovacs zum stipendierten Rechnungspractikanten bei der Magynerkammer k. ung. Finanzdirection ernannt.

(General-Versammlung der Hermannstädter freiwilligen Feuerwehr.) Am zweiten Christfesttage versammelte sich unsere Feuerwehr behufs Neuwahl ihrer Functionäre pro 1890 unter dem Vorstehe ihres Obmannes Johann K e f l e r auf dem städtischen Rathhause. Dieser eröffnete die General-Versammlung bald nach 11 Uhr und brachte zuerst zur Kenntniß, daß 8 Wehrmänner mit Schluß dieses Jahres ihren Austritt aus dem Corps angemeldet. Die Versammlung nahm das Scheiden ihrer Mitglieder mit Bedauern zur Kenntniß und erwählte gleichzeitig über Antrag des Ausschusses Obmannstellvertreter K. G ö b b e l, Wassermannschafts-Zugsführer Albert K e u g e b o r e n und Tambour Emerich E r n s t B o r g e r, und zwar ersteren wegen seiner besonderen Verdienste um die freiwillige Feuerwehr innerhald einer 15-jährigen Dienstzeit, den zweiten und dritten wegen treuer Erfüllung der Wehrmannspflichten während einer 15-, respective 17-jährigen activen Dienstzeit einhellig zu Ehrenmitgliedern.

Nach kurzer Unterbrechung der General-Versammlung behufs Wahlbesprechung erfolgte sodann die Neuwahl der Functionäre. Das Resultat derselben ist nachstehendes: Obmann: Johann K e f l e r; Obmann-Stellvertreter: Gustav T h e i s; — im Steiger-cops: Abtheilungscommandant: Michael K n a l l, Zugsführer: Emil K i r c h e r, Rottführer: Karl J a y, Rottführerstellvertreter: Andreas U n g a r; — im Spritzenmannschafts-cops: Abtheilungscommandant: Josef S c h u j n i g, Zugsführer: Mich. G ö l l n e r, 1. Rote: Rottführer: Adolf J a b r i t i u s, Rottführer-Stellvertreter: Ludwig B é n y a i, 2. Rote: Rottführer: Karl L a n d m a n n, Rottführer-Stellvertreter: Samuel M a r s c h a l l, 3. Rote: Rottführer: Johann F e i d n e r, Rottführer-Stellvertreter: Anton P u s h, 4. Rote: Rottführer: Ferdinand K ö n i g e r, Rottführer-Stellvertreter: Karl K e f l e r; — im Schugmannschafts-cops: Abtheilungscommandant: Johann S t e n z e l, Zugsführer: Karl J a y, Rottführer: Adolf K e n z e l, Rottführer-Stellvertreter: Karl S u t t; — im Wassermannschafts-cops: Abtheilungscommandant: Victor B o r g e r, Zugsführer: Johann K e f l e r j u n., Rottführer: Samuel K e i n e r t h, Rottführer-Stellvertreter: Johann S o h r; — im Tambour-cops: Rottführer: Koloman P a l y, Rottführer-Stellvertreter: Karl W a j s e r m a n n; — im Signalistencops: Rottführer: Johann P o s s e l t, Rottführer-Stellvertreter: Karl K e f l e r.

Hierauf machte Obmann Johann K e f l e r von dem ihm statutenmäßig zustehenden Ernennungsrechte Gebrauch und ernannte zum Cassier: Ludwig F u c h s, 1. Adjutanten: Franz S o l l i c h, 2. Adjutanten: Albert v. H o c h m e i s t e r, Schriftwart: Dr. Albert A r z v. S t r a u e n b u r g, 1. Zeugwart: Michael R o t h, 2. Zeugwart: Wilhelm G o t t s c h l i n g, Alarm-Inspector: Karl P l a s, Thurm-Inspector: Andr. W a g n e r j u n.

Nach Schluß der General-Versammlung erfolgte im Rathhause die probeweise Aufstellung der neuen mechanischen Leiter. Derselbe ist 20 Meter hoch und dürfte für unsere Verhältnisse mehr als ausreichen.

(Eisfest.) Ein schneidiger Stwind wehte den Passanten den Schnee in's Gesicht und in die Augen vorgetrieben Abend; das hinderte aber viele Hunderte nicht, sich dem Bergnügen des Eislaufvereines mit voller Lust hinzugeben. Bei günstigerem Wetter und wenn die Furcht vor Erkältung und — Influenza in geringerem Maße herrschen würde, hätte das Fest gewiß auch mehr Zuschauer angelockt.

(Abend-Unterhaltung.) Eine halbe Stunde vor Beginn der vorgezogenen Aufführung des hiesigen Arbeiter-Bildungsvereines war der Saal des Hotels „Zum römischen Kaiser“ dicht gefüllt, so daß später Kommende sich in die Nebenräume begeben mußten. Präcis 8 Uhr wurde das Programm mit dem von der Stadtkapelle gespielten „Begrüßungsmarsch“ von Kapellmeister P. H e r m a n n eröffnet. Nach einer kurzen Pause betrat der nahezu dreißig Mann zählende Sängerkhor das Podium und brachte nach Uebungen des Vereinsgroßes den „Heldengesang in Walhalla“ von Stunz mit Orchester-Begleitung zum Vortrag. Wie an einem Schmürchen ging der Chor von Statten und da war es nur recht und billig, daß denselben brausende Beifallsbezeugungen belohnten. Eine gute Wahl war mit der dritten Programmnummer: „Des Sängers Harfe“, Chor mit Tenor-Solo von Abt, getroffen worden. Der Vortrag desselben ließ nichts zu wünschen übrig und kam insbesondere das Tenor-Solo zu voller Geltung, da der Tenorist U n g a r die hohen Lagen vollkommen beherrschte und über ausgiebige Stimmkräfte verfügte. Reichliche Beifallsbezeugungen trug auch dieser Chor ein. Die beiden Duette für Tenor und Bariton von Mendelssohn: „Ich wollt, meine Lieb' ergüße sich“ und b) „Wassersfahrt“ machten einen recht angenehmen Eindruck, nur schien es, als sei das Tempo ein etwas zu rasches gewesen; auch fehlte die gehörige Klangfülle, was dem Umstande zuzuschreiben sein dürfte, daß der Baritonist nicht ganz disponirt war, da derselbe bei früheren Gelegenheiten seine Stimmkräfte kräftiger entfaltete. Das Auditorium gab seine Zufriedenheit durch lauten Beifall kund. Otto's Chor „Blauer Montag“, dessen Text schon auf eine prädelnde Musik schließen läßt, brachte durch guten Vortrag gleichfalls viele laute Anerkennung ein. Das kärntnerische Doppelquartett mit Bariton-Solo: „Mei Schägerl“ von Roschat, sowie der Chor von Eichendorff: „Abendständchen“ heimten reichlichen Applaus ein. Einen solchen brausenden und nicht enden wollenden Beifallssturm, welcher sich nach dem Bass-Solo „An die Leier“ von Schubert entseffelte, hat der Verein bisher gewiß wohl selten verzeichnet. Es war dies aber auch eine Meisterleistung. Herr D e m i a n verfügt über ein so wohlklingendes, sympathisches Organ, daß man dessen Vorträgen nur gerne anwohnen kann und keinen andern, als angenehmen Eindruck von denselben empfangt. Beim viermaligen Rufen erst betrat der Solist das Podium zur Wiederholung seiner Pièce, welche nach Beendigung neuerdings mit Beifallsbezeugungen überschüttet wurde. Die Schlussnummer: „Geschwind! Was gibt es Neues?“ komischer Walzer mit Clavierbegleitung von J. Koch, begeisterte das Auditorium durch lebhaften Vortrag und mußte über allseitiges Verlangen wiederholt werden. Der Stadtkapelle wurde, wie gewöhnlich, bei der Concertmusik auch diesmal kein Gehör geschenkt, weil die Musikvorträge eben nur als ausgefüllte Pausen betrachtet werden. Nicht eine einzige Musikpièce wurde applaudirt, trotzdem sämtliche bravours exccutirt wurden; besonders herrlich war das Flügelhorn-Solo „Das Kohlrösel“ von Ab-

erfolgt
Benk
Abenda
Eröffnu
verei
mentale
ihren B
Maße f
bürgen
Sinnlich
flüchtig
es gela
Widerje
Vere
4 Uhr
ordnung
Schriftl
Bericht
Wahl e
spondire
sind ich
Sonnt
1/8 Uhr
Monta
Samu
alter u
Damen,
Bodencr
kursen,
storbene
auf dem
Kronst
aufzulö
Comitat
notar;
Fiscal;
Weissen
Benedict
Gabor (k
Bezirk),
Stuhlrich
2. Cl.
Haj's er
Gepan;
Gesa
Naßber
Bofros,
Franz
Bethlene
Magilton
Karl Pol
Turca,
D
notare;
Herz-nu
Cassier;
Alexander
Bopenciu
Nefia (k
Bezirk),
Josef B
Schant
Hibödy,
bei der
freien S
drei Jah
pro Jahr
des „Cl
veranst
stellung
Alter von
willige
ehemalge
welche die
holungs-
Prüfung
bewilligen
und nicht
Einjährig
werden.
einer dri
welche die
practisch
müssen,
aufstreben
bei welsch
die practi
Waffenüb
absolviren
Weinbau
neburg
über die
Weinbänd
Curs, zu
findet von
Cursen hat
wie berei

jenger. Umso ausgiebigere Anerkennung erntete die Stadtkapelle während des Tanzes nach der gesungenen Aufführung, indem manche Pöbel zweifelnd zur Wiederholung gelangte. Die Beteiligte an dem Tanzvergnügen war eine äußerst zahlreiche, namentlich zu Beginn desselben, so daß die Baare nur mit großer Anstrengung vorwärts kommen konnten. Dasselbe dürfte jedenfalls erst in der geistigen fünften Morgenstunde sein Ende erreicht haben.

— (Die Kartenausgabe zu dem Weihnachts-Oratorium) erfolgt am 27. December bei der Cassierin des Vereines Frau Wilhelmine Benkner, Wiesenstraße Nr. 19, I. Stof. Dorthelbst, wie auch an der Abendcasse werden Programme das Stück zu 5 kr. ausgegeben. Cassa-Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr Abends. Der Ausschuss des Frauenvereines.

— (Benefice.) Unsere liebenswürdige und allseitig beliebte sentimentale Liebhaberin, Fräulein Betty Müller, hat heute, Samstag 28. d., ihren Beneficeabend. Sie ist der Sympathien des Publicums in solchem Maße sicher, daß dieser Umstand an und für sich ein volles Haus zu verbürgen geeignet und jede weitere Empfehlung des Besuchs schon im Hinblick auf die bisherigen trefflichen Leistungen der Beneficiantin überflüssig sein dürfte. Hierzu kommt noch die ausgezeichnete Wahl des Stückes; es gelang nämlich Shakespears herrliches Lustspiel „Die Bezauberung der Widerspenstigen“ zur Aufführung.

— (Die Generalversammlung des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften) findet Samstag den 28. d., 4 Uhr Nachmittags, im Vereinslocale (Kleiner Ring Nr. 26) statt. Tagesordnung: Eröffnung durch den Vereinsvorstand. Rechenschaftsberichte des Schriftführers und der Custoden. Cassabericht und Vorschlag für 1890. Bericht über den Stand und die Thätigkeit der medicinischen Section. Wahl eines Custos. Vorschlag zur Wahl von Ehren- und correspondirenden Mitgliedern. Wissenschaftliche Mittheilungen. Die Sammlungen sind schon von 3 Uhr dem Besuche geöffnet.

— (Treibjagd auf Reußbüchler Gattert) wird morgen Sonntag den 29. d. abgehalten. Versammlung in Reußbüchel 1/8 Uhr Früh.

— (Vortrag im Hermannstädter Gewerbeverein.) Montag den 30. d. Abends 6 Uhr wird Gewerbevereinsvize-director Herr Samuel Otto einen Vortrag halten: „Ueber Cultur und Luxus alter und neuer Zeit.“ — Zu Vorträgen im Gewerbeverein haben Damen, sowie auch Nichtvereinsmitglieder stets freien Zutritt.

— (Todesfälle.) Wilhelm Sigerus, Bankbeamter der hiesigen Bodencredit-Anstalt, ist am 25. d. hier selbst im 27. Lebensjahre nach kurzem, aber schwerem Leiden gestorben. Die Beerdigung des so früh Verstorbenen fand gestern 3 Uhr Nachmittags unter zahlreicher Theilnahme auf dem evang. Friedhofe N. B. statt.

— (Ausscheidung.) Der Verein für Handel und Industrie in Kronstadt hat in seiner jüngsten Generalversammlung beschlossen, sich aufzulösen.

— (Comitats-Beamten-Wahlen.) Im Haromhóker Comitat: Baron Gabriel Apó, Vicegepan; Nikolaus Szentivanyi, Obernotar; Karl Dalnoky und Nikolaus Bajna, Vizenotäre; Ludwig Kelemen, Fiscal; Ludwig Binkó, Cassier; Béla Forró, Contorlor; Thomas Sóra, Waisenamts-Präsident; Dionis Nagy und Stefan Bajna, Waisenamts-Beisitzer; Benedict Kónzei, Waisenamts-Notar; Nikolaus Tompa (Seppier), Peter Gabor (Keszler), Attila Hollaty (Orbaer) und Béla Henter (Miklosbarer Bezirk), Oberstuhlrichter; Gabriel Konya, Julius Gsch und Samuel Deat Stuhlrichter 1. Cl.; Nikolaus Domos und Franz Demény, Stuhlrichter 2. Cl. — Zum Bezirksarzt für den Miklosbarer Bezirk wurde Dr. Béla Hajó ernannt.

Im Szolnok-Dobokaer Comitat: Paul Szarvadi, Vicegepan; Georg Vandi, Obernotar; Edmund Blacintar, Emerich Veres und Geza Fehér, Vizenotäre; Johann Boer (bisher Buchhalter des Bischofs-Nachfolger Comitats), Waisenamts-Präsident; Emerich Bécsi und Andreas Botvos, Waisenamts-Beisitzer; Achatus Gishár, Waisenamts-Vizenotar; Franz Bokony (Dejer), Ludwig Nagy (Samosujvarer), Franz Alois (Bethener), Emerich Bas (Magyar-Lapóser), Baron Ladislaus Banffy (Ragnyilonbaer) und Franz Balha (Gafgorbaer), Oberstuhlrichter; Baron Karl Völlny, Cassier; Thomas Káshonyi, Contorlor.

Im Fogaraser Comitat: Daniel Gremois, Vicegepan; Johann Turcu, Obernotar; Aron Boparad, Arthur Benedek und Michael Glató, Vizenotäre; Alexander Nagy, Waisenamts-Präsident; Johann Florea und Valentin Herghani, Waisenamts-Beisitzer; Moriz Kaposjanyi, Fiscal; Gregor Hegrea, Cassier; Franz Schreiber, Contorlor; Emerich Herghani (Fogaraser), Alexander Belle (Törzburg), Adulean Metian (Arpaer) und Jakob Popenciu (Sarkanger Bezirk), Oberstuhlrichter; Béla Borosnyai (Fogaraser), Refia (Törzbürger), Karl Ruß (Arpaer), Victor Molnar (Sarkanger Bezirk), Stuhlrichter.

— (Rücktritt.) Der Intendant des Klausenburger Nationaltheaters, Josef Bölsönyi, hat seine Demission eingereicht.

— (Das Schankregalrecht und das der Einhebung der Schanksteuer) der Gemeinden Maros-Basarhely, Maros-Szent-György, Hidvág, Kemetes und Medgyesfalva, beziehungsweise Szent-Anna werden bei der am 30. d. M. um 4 Uhr Nachmittags im Sitzungssaale der k. freien Stadt Maros-Basarhely abzuhaltenden öffentlichen Licitation auf drei Jahre verpachtet werden. Der Ankaufspreis beträgt 50.000 fl. pro Jahr.

— (Ausstellung von Kinderarbeiten.) Die Präsidentin des „Clotilde“-Säcker-Waisenmädchenhauses, Gräfin Anna Tolbalagi, veranstaltet in Maros-Basarhely im Laufe des Sommers eine Ausstellung für Kinderarbeiten, an welcher sich Knaben und Mädchen bis zum Alter von 16 Jahren mit ihren Arbeiten betheiligen können.

— (Wiederholungs-Prüfungen der Einjährig-Freiwilligen.) Das k. u. k. Kriegsministerium hat entschieden, daß den ehemaligen Einjährig-Freiwilligen bis einschließend des Jahres 1888/89, welche die Officiersprüfung nicht bestanden haben und um deren Wiederholungs-Bewilligung bitten, die neuerliche Ablegung der theoretischen Prüfung nach der Neu-Ausgabe der Instruction für Truppschulen zu bewilligen ist. Diese Wiederholungsprüfung muß jedoch in vollem Umfange, und nicht etwa bloß aus jenen Gegenständen, in welchen die betreffenden Einjährig-Freiwilligen die erste Prüfung nicht bestanden haben, gemacht werden. In besonders rüchrichtwürdigen Fällen kann sogar die Ablegung einer dritten Officiersprüfung bewilligt werden. Einjährig-Freiwillige, welche die theoretische Prüfung mit günstigem Erfolge abgelegt haben, praktisch jedoch als zu Reserve-Officieren ungeeignet befunden wurden, müssen, wenn sie noch immer die Erlangung der Reserve-Officierscharge antreiben, eine vierwöchentliche Waffenübung auf eigene Kosten mitmachen, bei welcher sie bezüglich ihrer praktischen Befähigung zum Reserve-Officer erprobt werden. Einjährig-Freiwillige, welche weder die theoretische, noch die praktische Prüfung bestanden haben, müssen eine derartige vierwöchentliche Waffenübung behufs Erprobung vor Zulassung zur theoretischen Prüfung absolviren.

— (Winterkurs für Kellerwirthschaft.) An der k. Weinbauschule (onologischen und pomologischen Lehranstalt) in Klosterneuburg wird seit dem Jahre 1879 in jedem Winter ein 14-tägiger Lehrkurs über die Kellerwirthschaft und deren Fortschritte für Weingartenbesitzer, Weinbändler, Kellermeister und Wirthe abgehalten. Der nächste derartige Kurs, zu welchem Anmeldungen bis 20. Januar 1890 angenommen werden, findet vom 2. bis 15. Februar 1890 statt. Die Theilnehmer an dem Kurse haben eine Tage von 12 Gulden zu entrichten.

— (Dr. Förster) der Director des Wiener Hof-Burgtheaters, ist, wie bereits telegraphisch gemeldet worden, am Sonntag am Herzschlag

plötzlich gestorben. Director Förster pflegte gewöhnlich Samstag Abends, soweit es ihm die Geschäfte des Burgtheaters erlaubten, der Stadt zu entschieben und sich auf den Semmering zu begeben. Er erklärte seinen Freunden oft, wie wohl er sich in der erquickenden klaren Luft in dieser Höhe fühle und wieder neu gekräftigt von dort zurückkehre. Doppelte Sehnsucht ergrieff ihn in den letzten Tagen nach der von ihm so geliebten Höhe. Sein nervöses Leiden, von welchem er von Zeit zu Zeit heimgejocht wurde, hatte heftig zugenommen, und er schien sich in einer Krise zu befinden, obwohl er sich nach Außen noch stramm hielt und sogar bei der Festsetzung des Wochen-Repertoires am letzten Freitag noch sehr gut gelaunt that. Ein Bekannter, der ihn am Samstag verließ, erzählte, daß Förster heftige Zuckungen im Körper verrathen und auch manchem getaumelt habe. Auf die Frage, was ihm fehle, antwortete Förster mit fallender Zunge: „Nichts, nichts, es wird bald vorübergehen!“ Doch waren die Worte kaum verständlich. Es war dies einer der rasch vorüberliegenden Nervenanfälle, an welchen Förster zu leiden pflegte. Den letzten Sommer verbrachte Director Förster in dem schlesischen Curorte Cudowa, in dessen belebenden Stahlaquellen er sich neuen Lebensmuth und frische Arbeitskraft holte. Er erklärte allen seinen Freunden, daß er noch niemals einen Curort mit so glücklichem Erfolge verlassen habe. Ueberhaupt war Förster stets ängstlich bemüht, im Interesse seines Amtes den schlimmen Nachrichten über seinen Gesundheitszustand sofort zu widersprechen. Man weiß, daß er sowohl in Berlin während seiner Wirksamkeit am Deutschen Theater, wie auch in Wien wiederholt leichten Schlaganfällen ausgesetzt war, doch raffte sich seine unbengsame Natur immer wieder empor, und mit einer fast übermenschlichen Energie ging er daran, seine Thätigkeit wieder fortzusetzen. Seiner Familie selbst und seinen ganz intimen Freunden gegenüber machte er freilich kein Geheim über den bestemmenden Zustand, in welchem er sich befand.

Ueber den verstorbenen Wiener Hofburgtheater-Director Dr. Förster liegen folgende biographische Daten vor: Dr. Förster wurde am 23. Juni 1828 geboren. Er wurde in Halle zum Doctor philosophiae und theologiae promovirt, zeigte aber schon frühzeitig großen Hang zum Theater. Aber erst nach vollendeten Studien wendete er sich der Bühne zu. Sein erstes Auftreten erfolgte im Jahre 1851; er debutirte in der Rolle des Secundorff in Guckow's „Hoff und Schwert“. Nachdem er an verschiedenen Bühnen Deutschlands gespielt hatte, kam er an's Wiener Burgtheater, welches er 1876 verließ, um mit Angelo Neumann die Direction des Leipziger Theaters zu übernehmen. Nach sechsjähriger Thätigkeit schied er von dort, um als Schauspieler, Societät und Dramaturg des neugegründeten Deutschen Theaters in Berlin zu wirken. Den Wienern war Förster's schauspielerische Thätigkeit am Burgtheater in angenehmer Erinnerung. Das erste Debut Förster's in Wien erfolgte im Jahre 1855. Doch erst fünf Jahre später trat er als engagirtes Mitglied in den Verband der ersten Bühne Deutschlands. Laube zog ihn bald zur Theilnahme an der Regie heran. Der Director nannte Förster wegen seines stupenden Gedächtnisses das „wandelnde Conversations-Lexikon“ und er bekam immer größeren Respekt vor seiner Verfirtheit in allen mit dem Bühnenbetriebe zusammenhängenden Dingen. Nach Laube's Abgang wurde Förster von Dingeldeit gleichfalls als Regisseur verwendet. Unter diesem Director vollzog der Künstler seinen vollständigen Uebertritt in's Fach der ersten Vater. Manche glänzende schauspielerische Leistungen Förster's ist dem künsterliebenden Publicum noch in Erinnerung. Nach dem Ausscheiden Wilbrandt's aus dem Burgtheater, 1887, wurde Förster vielfach als zukünftiger Director dieser Bühne genannt. Allein alle Anstrengungen, ihn für diesen Posten zu gewinnen, scheiterten an der Weigerung der Societäre des Deutschen Theaters, Förster ziehen zu lassen. Man behalt sich bis zum October 1888 mit einem Provisorium; erst als Sonmenthal entschieden erklärte, die schwere Last als Darsteller und Leiter des Burgtheaters nicht weiter tragen zu können, wurden die Unterhandlungen mit Förster von Neuem und diesmal mit Erfolg aufgenommen. Am 24. October 1888 erfolgte die Ernennung Förster's zum Burgtheater-Director, womit, nach Förster's eigenen Worten, sein „schönster Wunsch“ in Erfüllung ging. Kurz zuvor war Förster in Berlin nicht unbedenklich erkrankt; man sprach von einem leichten Schlaganfall, doch erholte er sich bald wieder vollständig und er konnte sich mit ganzer Kraft dem neuen Amte widmen. Die große Mithrheit, mit welcher Förster der Directions-Führung oblag, ist bekannt. Mehrfach kamen indeffen die Nachrichten von dem nicht ganz günstigen Gesundheitszustande des Directors, der ihm wiederholt kleine Erholungs-pausen aufnöthigte. Während der erwähnten kleineren Unpäßlichkeiten zog sich der Director mit Vorliebe auf den Semmering zurück. Am 3. November vorigen Jahres wurde Förster durch den General-Intendanten Baron Bezeany in sein neues Amt eingeführt. In längerer, gedankenvoller Rede dankte er seinem Vorgänger Sonmenthal und begrüßte die Künstler-schaar. Er schloß damals mit den Worten: „... hier gilt die Kunst mehr noch, als die Künstler. Diesen Glanz des Burgtheaters zu erhalten, ist unser Aller heilige Pflicht!“ Und nur ein kurzes Jahr lang war es dem ausgezeichneten Manne gegönnt, an der Spitze des Burgtheaters zu wirken! — (Eine vieljährige Beobachtung.) In Fällen von Verdauungs-schwäche und Appetitmangel, überhaupt bei allen Magenleiden, bewähren die echten „Moll's Seelich-Pulver“ wie kein anderes Mittel ihre den Magen kräftigende und blutreinigende Heilwirkung. Eine Schachtel 1 fl. Täglicher Verbandt gegen Vorph-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutz-marke und Unterschrift. (Siehe heutiges Inserat.)

Deutsches Theater.

Hermannstadt, 27. December.

Die gestern zur ersten Aufführung gebrachte Pöffe „Der dumme August“ von J. Antonio und J. Maurer hat einen entschieden vackerfolg erzielt. Der Inhalt der Handlung ist in den Hauptzügen bald fixirt. Clemens Leberer, Gastwirth in Göding, hatte vor 20 Jahren in Wien, wo er damals Oberkellner war, ein Verhältniß mit einer Mäherin, welches nicht ohne Folgen blieb, die er aber geistlich nicht repressiren konnte, weil er nach Dalmatien abrückte. Nach seiner Rückkehr vermochte er die Spur seiner Geliebten nicht mehr aufzufinden, zog nach Göding, heiratete dort und ward ein wohlhabender Mann. Eines der von ihm abonnierten Blätter brachte einen Roman, dessen Titel „Das Findexkind, oder der Fluch der Sünde“ leicht begreiflich seine volle Aufmerksamkeit fesselte. Die haarsträubende Schilderung des gräßlichen Uebels, in welches eine Verführte gerathen, erweckt seine Gewissensbisse. Er beschwört seinen Freund, den unter dem Epitheton „Der dumme August“ bekannten, dabei aber ordentlich geliebten Gödinger Kaffeeseiler Selzer auf seine (Leberer's) Kosten nach Wien zu gehen, um Findexhauwe nachzuforschen und ihm sein Kind ausfindig zu machen. Die Frau Leberer's, die durch Zufall die Ursache des Kummer's ihres Gatten erfährt, bewegt ihre Freundin, die Frau des dummen August, dasselbe zu thun. Frau Selzer, eine im Verdrehen von Fremdwörtern Großartiges leistende, für die deutsche Sprache mit geschäftem Weisheit begabte Pragerin hat ohnehin in Baden ein Kind aus dem Tausch zu heben und übernimmt ohne Wissen ihres Mannes die Sendung. Kaum ist sie abgereist, geht auch ihr Mann nach Wien, um ohne seine „Alte“ jung zu leben. Beide kehren im Hotel Pyramidal ein, dessen Director der Bruder des Gödinger Kaffeeseilers ist. Dieser kauft in Wien allen Schürzen nach, seine Frau läßt sich von einem böhmischen Dichter, der sie in Reimen mit dem Refrain bis dato besungen hatte, als je noch Mädchen gewesen, die Cour schneiden. Nebenbei greift ein aus Schiffer und anderen Classikern citirender Schmierensheld in die Action ein, bis endlich das gesuchte Findexkind im Wirthshaus „Zum schwarzen Bod“

in Lerchenfeld als vom Bruder Lager einrückender Deutschmeister gefunden und vom nach Wien gekommenen Vater in die Arme geschlossen wird.

Das Alles ist mit einer Menge heiterer Verwickelungen geschürzt und durchgeführt. Die Figuren sind durchwegs köstlich gezeichnet. Gezielt wurde auch ganz prächtig. — Frau Wolf, Seleky schuf aus der Rolle der holden Deutschen von den Ufern der Moldau ein jubelndes Cabinetstück; es ist schwer, zu entscheiden, ob man ihre geniale Auffassungsgabe, oder ihr excellentes Gestaltungs-Talent mehr bewundern soll. — Mit ihr rang um die Palme erfolgreich Herr Indra in der Darstellung der Titelrolle. Wacker secundirten ihnen Herr Berger als Schmierensheld Paradeiser, Herr Verla als Begajus-Reiter Brokop Savadi, Fräulein Robe als Lori Geiger, Frau S. Müller als Wirthin, Fräulein Stocker als Mäherin Adelheid, Fräulein Förster als marchande de modes und als Remplagantin des Stubenmädchens Karoline, — ebenso Herr Swoboda als Gastwirth Leberer und Fräulein Schomanek als jeine Frau. Selbst die kleinen und kleinsten Rollen wurden trotz des — wegen mehrerer an diesem Abend stattgehabter Unterhaltungen — schwach besuchten Hauses mit Lust und Liebe gespielt.

Wer einen heiteren Abend genießen will, dem empfehlen wir den Besuch der eventuellen Reprise dieser Pöffe.

Original-Telegramme.

Budapest, 27. December. Eugen Hunyadi, Professor am Technicum, ist gestorben.

Wien, 27. December. Seine Majestät ist von Miramare zurückgekehrt.

Wien, 27. December. Die bisher harmlosen Influenza-Fälle weisen seit einigen Tagen ernste Erscheinungen von Lungen-, Rippenfell- und Bauchfell-Entzündungen auf. Die Spitäler sind überfüllt.

Bularest, 27. December. Die Königin ist an der Influenza erkrankt.

Rio de Janeiro, 27. December. Ein Erlass der Regierung ordnete an, daß alle des Auftruds, der Beistellungen des Militärs und der Opposition gegen die Republik Beschuldigten vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Zanzibar, 27. December. Stanley reist am 30. December mit seinen englischen Officieren nach Egypten ab.

Wartbericht.

Hermannstadt, 27. December. Vorrath, besser Qualität fl. 6.—, mittlerer fl. 5.60, minderer fl. 5.20, Galbrucht, besser, fl. 4.80, mittlerer fl. 4.40, minderer fl. 4.—, Korn, besser fl. 4.8, mittlerer fl. 4.60, minderer fl. 4.40, Gerste, besser fl. 4.—, mittlerer fl. 3.80, minderer fl. 3.50, Hafer, besser fl. 2.80, mittlerer fl. 2.50, minderer fl. 2.20, Kukuruz fl. 3.70, Erdäpfel fl. 1.10, Mundebl per 100 Kilo fl. 15.—, Semmelmehl fl. 13.—, Weizenmehl fl. 11.—, Schwarzbrotmehl fl. 8.—, Erbsen, per Liter 12 kr., Binsen 15 kr., Füllsen 7 kr., Hirse 12 kr., Senf, per 100 Kilo, gebundenes fl. 1.90, ungebundenes fl. 1.70, Brennsalz, per Kubikmeter, bates fl. 3.50, weiches fl. 2.—, Kerzen, per Kilo 44 kr., Seite 28 kr., Rindfleisch von 32 bis 40 kr.

Lotto-Ziehung

vom 24. December.

Brünn: 4 82 47 20 8.

Fremden-Liste

vom 24. bis 27. December 1889.

Hotel Kaurthner. Serban, Juris. P. Old, Kaufmann, von Budapest; Lechner, Kaufmann, von Wien. Hotel Kömischer Kaiser. A. Gosh, Oberlieutenant, von Karlsburg; Paul Gans, Finanzrath, von Klausenburg. Hotel Welker. Bojza, Geistlicher, von Kolin; Roma, Geistlicher, von Kronstadt; Ott Böhli, Advocat, von Klausenburg; Cetruphe, Oeconom, von Bistritz; Karl Paz, von Kronstadt. Hotel Habermann. Alois Schlags, Holzarbeiter, von Bistritz.

(Eingefendet.)

„Kein Husten mehr.“

Dies ist der Ausdruck eines Jeden, der schon einen Versuch mit den berühmten, preisgekrönten

„Gager's Brust-Pastillen“

gemacht hat und auf welche wir unsere p t Leser hiemit aufmerksam machen.

Diese Brust-Pastillen sind in Original-Cartons à 25 fr. und 50 fr. erhältlich in den Apotheken in Hermannstadt: Apotheke des Herrn W. F. Morscher; in Broos: Apotheke des Herrn Josef Graffius und Georg Deák; in Schässburg: bei Herrn Josef Tautsch.

Mag. Darm-laxir, chronisch, lang dauernd, sich eigne Verdauungsleiden begleitet nach 40-jähriger bewährter Methode J. J. Gager's Postillat in Seide (Gollstein) (Bei Aufträgen erwähne man dieser Zeitung.)

Stadt-Theater in Hermannstadt.

Direction: Wolf.

Ausgebobenes Abonnement Kr. 15.

Samstag den 28. December:

Benefice des Fräuleins Betty Müller.

Die bezauberte Widerspenstige.

Luftspiel in 5 Acten von Shakespeare.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 27. December.

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Ung. Goldrente 6%, Goldrente 4%, Bapierrente, Eisenbahn-Anlehen, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

vom 27. December.

Table with 2 columns: Currency/Instrument and Price. Includes items like Ung. Goldrente, 5-procentige Goldrente, 4-procentige Bapierrente, etc.

Sz. 10245/1889. telekk.

[1084] 1-1

Arverési hirdetmény.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közzé teszi, hogy nagyszabeni ügyvéd Friedmann Arnold által képviselt nagyszabeni általános lakarekpenziar végrehajtatónak 100 frt. tőke, ennek 1886. évi július hó 1. napjától folyó 6 1/10 % kamatai, 10 frt. 90 kr. eddigi, a jelenlegi és az ezután költsegei, ugyintzen csatlakoztatott végrehajtató Macellariu Dóme 123 frt. 46 kr. és járuléka Jaga Juon 56 frt. és járuléka, Wagner Samu 150 frt. és járuléka kielégítése végett végrehajtatást szenvedők Babe Moisez és neje Orestean Annának a kisapoldi 104. sz. tjkvben A. f. 1-10. és 12-21. rend, 196, 197, 1412, 1775, 1793, 1841, 2724, 3203/1, 3636, 5470, 5471, 6851, 6852, 8725, 9294/1, 9412, 9545, 10503/1, 11663, 12271, 13587, 13705, és 14429. hr. sz. alatt 462 frt. megállapított kielégítési árban Kis-Apold község előjárásai helyiségében 1890. évi február hó 12-én délelőtti 9 órakor megtartandó bírei nyilvános árverésen kielégítési árón alul is eladatik.

Venni szándékozók végrehajtató kivételével kötelesek az egyenként eladandó ingatlan kielégítési árának, még pedig az A. f. 1. rend alattiak 10% -át, az A. f. 2-10. és 12-21. r. sz. alattiak 25% -át készpénzben vagy pedig a végrehajtatási eljárás 42. §-ában és az ezt kiegészítő rendelkezésekben jelzett árformán és ovadeképeseknek nyilvánított értékpapirokban a kiküldött kezéhez letenni.

Nagy-Szabonban, 1889. évi november hó 14-én. A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság egyes bírájától.

M.-3. 12870/1889.

[1102] 1-2

Sundmochung.

Bei der am 23. December 1. A. in den drei Wahlfreien der Stadt Hermannstadt durchgeführten Wahl zur Ergänzung des städtischen Verwaltungsrates sind gewählt worden:

im I. Wahlkreis als ordentliche Mitglieder:

- 1. Andreas Wensky, Schneider,
2. Jakob Uhl, Weidhändler,
3. Constantin Bugarsky, Kaufmann,
4. Dr. Aurel Brode, Director der „Transilvania“,
5. Johann Bchoitz, Journalist,
6. Heinrich Zillich, Schuhmacher,
7. Zacharias Boiu, Confistorial-Rath,
8. Karl Gubel, Sectionsrath i. P.,
9. Karl Jauernig, Kaufmann,
10. Albert Neugeboren, Steuer-Cassier,
11. Albert Arz v. Straussenburg, Advocat,
12. Albert Mangesius, Forstmeister,
13. Heinrich Kastner, Senator i. P.;

als Ersahmänner:

- 1. Wilhelm Jikeli, Tischler,
2. Karl Dorschlag, Professor,
3. Victor v. Heldenberg, Banist,
4. Dr. Julius Bielz,
5. Ludwig Fritsch, Redacteur,
6. Johann Grell, Schmied,
7. Ernst Bergleiter, f. und f. Hauptmann i. P.,
8. Michael Gollner jun., Schneider;

im II. Wahlkreis

als ordentliche Mitglieder:

- 1. Johann Gebora, Schneider,
2. Johann Gottstein, Lederhändler,
3. Daniel Schuster, Büchsenmacher,
4. Emanuel Hantschel, Salamisfabrikant,
5. Wilhelm Grohmann, Sparcassa-Realitäten-Verwalter,
6. Friedrich Müller, Verwalter der „Faub-Leihanstalt“,
7. J. F. Leibig, Kaufmann,
8. Josef Connerth, Tischler,
9. Gustav Henrich, Advocat,
10. Wilhelm Kraft sen., Buchdrucker,
11. Wilhelm Reissenberger, Stadthauptmann i. P.,
12. Johann Andreas Conrad, Deconom,
13. Adolf Gottschling, Professor,
14. Andreas Török, Kaufmann,
15. Heinrich Haner, Privatier;

als Ersahmänner:

- 1. Josef Jikeli, Kaufmann,
2. Victor Borger, Tischler,
3. Wilhelm Fabritius, Kaufmann,
4. Wilhelm Weiss, Professor,
5. Dr. Heinrich Schuller,
6. Heinrich Eder, Architect,
7. Friedrich Nussbacher, Weißbäcker,
8. Heinrich Mangesius, Rechts-Consulent der „Sparcassa“;

im III. Wahlkreis

als ordentliche Mitglieder:

- 1. Karl Jikeli, Apotheker,
2. Karl Scherer, Tuchfabrikant,
3. Martin Schuster, Professor,
4. Michael Lorenz, Wagner,
5. Karl Theil, Professor,
6. Johann Göbbel, Fabrics-Director,
7. Gustav Fabritius, Fabrikant,
8. Johann Stenzel, Tuchmacher,
9. Samuel Wagner, Fabrikant,
10. Michael Horedt, Thierarzt,
11. Dr. Karl Müller, Apotheker,
12. Samuel Traugott Hamrovi, Kaufmann,
13. Friedrich Henrich, Fleischhauer,

- 14. Samuel Simonis, Finanzrath i. P.,
15. Samuel Zacharias, Rothgerber,
16. Andreas Wagner sen., Drechsler,
17. Johann Müller, Seiler;

als Ersahmänner:

- 1. Dr. Daniel Czekelius, Arzt,
2. Friedrich Valentini, Versicherungs-Beamter,
3. Friedrich Ferentzi, Rothgerber,
4. Karl Better, Schloffer,
5. Karl Binder, Weißbäcker,
6. Gustav Gürtler, Kaufmann,
7. Daniel Neustädter, f. und f. Hauptmann i. P.

Dievon erfolgt die Verlautbarung mit dem Beifügen, daß gemäß §. 50 des XXII. G.-N. : 18-6 Beschwerden gegen das Wahlverfahren, sowie Einwendungen gegen die Wählbarkeit eines gewählten Repräsentanten binnen 10 Tagen von der erfolgten Wahl an gerechnet an den Verifications-Ausschuss, dessen Präses Se. Hochwohlgeboren der Herr Vicegouverneur Gustav Thalmann ist, zu richten sind.

Hermannstadt, am 24. December 1889.

Der Magistrat.

Sz. 9294/1889.

[1100] 1-1

Hirdetmény.

Közhirró tételek, hogy Maros-Vásárhely, Maros-Szent-György, Hidvég, Remeteszeg és Medgyesfalva, eselég Szent-Anna községek regale-joga és italmérésí adója városunk által folyó hó harminczadikán delutáni 4 órakor a közgyűlési teremben tartandó nyílt árverésen 3 évre bérbé fog adani.

Felkiáltási ár évi 50.000 frt Zárt ajánlatok elfogadhatnak s azokhoz 10% bánatpénz csatolandó. Az árverezési feltételek a városi tanácsnál betekintheők.

Maros-Vásárhely szabad kir. város tanácsának 18-9 december 26-án tartott üléséből. Györfi Pető, polgármester.

3. 3676/1889.

[1099] 1-3

Concurs.

Die in der Großgemeinde Pojana in Erledigung gekommene Notarstelle ist im Wege der Wahl definitiv zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist der Gehalt von 600 fl., das Quartiergeld von 80 fl. und das Brennholz-Kelutum von 40 fl. nebst dem Bezuge der vom Municipium für die Privatarbeiten statutarisch festgestellten Gebühren verbunden.

Die gemäß §. 74 XXII : 1886 und §. 6 I : 1883 mit den die erforderliche Befähigung nachweisenden Urkunden insinuirten Competenz-Gesuche sind bis den 15. Januar 1890, Nachmittags 6 Uhr, dem gefertigten Ober-Stuhlrichter zu überreichen.

Neuhmarkt, am 2. December 1889.

Der Ober-Stuhlrichter: Branisce.

Promessen

Credit-Lose,

à fl. 5. - sammt Stempel.

Haupt-Treffer fl. 150.000,

ferner auf

Wiener Communal-Lose,

à fl. 3.50 sammt Stempel,

Haupt-Treffer fl. 200.000,

zur Ziehung am 2. Januar 1890,

ferner:

Lose der XXVI. Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie,

Ziehung am 30. December 1889 in Wien,

Haupttreffer fl. 100.000 einheitliche Notenrente,

à fl. 2. - , auf letztere bei Abnahme von 7 Stück ein Los gratis,

sind zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kaddebo in Hermannstadt. [1062] 4-5

Alten u. jungen Männern wird die preisgekürzte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. Edward Bendt, Braunschweig. [811] 13-14

Jedermann gewährt wir hohe Proportion, eventuell fixes Gehalt, für den Verkauf von Voten gegen Waten. Anträge richtet man an die Hauptstädtische Wechselstuben-Gesellschaft Adler & Cie., Budapest.

Garantirt in 1/2 Stunde sicher wirkendes Mittel gegen den Bandwurm mit Kouf versendet franco gegen Einlieferung von 6 fl. 75 fr., wobei das Alter angegeben ist, einzig und allein bei der „St. Georgs-Apotheke“, Wien, V. Wimmergasse 33. [711] 10-10

Dr. Romershausen's Augen-Essenz zur Erhaltung und Stärkung der Sehkraft. Seit mehr als 50 Jahren in best. Erfolge angewandt. Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss Nachf. zu Aken a. d. Elbe. Dasselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein ausserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder Flasche angegeben. Zu beziehen in Flaschen à fl. 0.75, 1.50 u. 2.25 nebst Gebrauchsanweisung durch J. B. Missetbacher sen. in Hermannstadt. [553] 13-24

Einziges Etablissement, welches in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde Damen-Mieder (Corsets) M. Weiss, Wien. Preise der Mieder: 10, 12, 14, 16 fl. und höher. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß im Centimeter anzugeben: 1. Saumen Umfang von Brust und Rücken, unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen. Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. [171] 91

Die Selbsthilfe. Neuer Rathgeber für alte und junge Personen, die in Folge ihrer Jugendgenossenheiten sich gekranket fühlen. Er lehrt es sich selber, der an Rheumatismus, Gicht, Nerven, Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden leidet, seine unzulässige Belagerung durch jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Ohne Zusendung von 1 fl. zu beziehen von Dr. L. Ernst, Generalarzt, Wien, Gieselsstrasse 11. Wird in Couvert verschlossen übersandt. [953] 55

WIEN im Stadtbezirke WIEDEN Hauptstrasse Nr. 7 Hôtel „GOLDENES LAMM“ laut amtlicher Fremdenliste eines der meistbesuchten Hôtels. Ersthächstes Hôtel zum Opern- und Känthnering, dem schönsten, verkehrreichsten und an Sebenswichtigkeiten aller Art interessantesten Theile Wiens gelegen. Zimmer von 1 fl. aufwärts und comfortable Familien-Apartements. Musterhafte Reinlichkeit. Ueber 100 Fremdenzimmer. Gedruckte Zimmerliste überall affichirt. Anerkannt gute Restauration. Am Wege zum Süd- und Central-Staatsbahnhofe. Pferdebahn und Omnibusse nach allen Richtungen Wiens, sowie zu sämtlichen Bahnhöfen und Landungsplätzen. [948] 10-12 J. Kühner, Besitzer.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel. Neue amerikanische Schönheit der Zähne GLYCERIN-ZAHN-CRÈME sanftstübendlich gepulvert KALODONT F. A. Sarg's Sohn & Co., k. k. Hoflieferanten in WIEN. Zu haben bei den Apothekern und Parfümeurs etc., 1 Stück 35 kr. [613] 20-26 In Hermannstadt bei den Apothekern: Karl Jikeli, Kaiser's Erben, W. F. Morscher, Karl Müller, Molnar's Erben, August Teutsch; ferner bei Const. Bugarsky, Johann Billes, G. W. Grohmann, G. Kessler, L. Kurowsky

Ural-Caviar, feinste Saison-Delicatessen. per Fässchen netto 1/2 Kilo netto 1/2 Kilo, Grosskörnigst. fl. 2.30, fl. 4. - , Grobkörnigst. „ 2.15, „ 3.75, Mittelkörnig „ 2. - , „ 3.50 franco per Postnachnahme empfiehlt E. H. Schulz, Altona bei Hamburg. [1088] 1 6

DIE BESTE SCHWEIZER CHOCOLADE LIEFERANT S. MAJESTÄT DES KÖNIGS V. ITALIEN A. MAESTRANI ST. GALLEN, SCHWEIZ. Zu haben in allen Specerei- und Delicatessen-Handlungen. [296] 39-52

Moll's Seidlitz-Pulver. Nur echt, A. Moll's verbriefte Firma aufgedruckt ist. Die nachhaltige Heilwirkung dieser Pulver gegen die häufigsten Magen- und Unterleibs-Verderben, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen, bei habituellem Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutausschüttung, Säureböden und die verschiedensten Frauenkrankheiten haben denselben eine seit Jahrzehnten stets steigende Verbreitung verschafft. Falsificate werden gerichtlich verfolgt. Preis einer Original-Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung 1 fl. 5 W.

Moll's Franzbrantwein u. Salz. Als Einreibung zur erfolgreichen Behandlung von Gicht, Rheumatismus, jeder Art Gliederbeschwerden und Wundungen, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerz; in Form von Umschlägen bei allen Verletzungen und Wunden, bei Entzündungen u. Geschwüren. Innerlich, mit Wasser gemischt, bei plötzlichem Unwohlsein, Erbrechen, Kolik und Durchfall. Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 fr. 3 W. Nur echt mit A. Moll's Schutzmarke u. Unterzeichn. Haupt-Verfasser: A. Moll, Apotheker, f. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben. [11] 59-60 Das p. t. Publicum wird gebeten, ausdrücklich Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzuschauen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterzeichn. versehen sind. Depôts: Hermannstadt: Carl Müller, C. Jikeli, Apoth.; B. Gardik; Décs: Fr. Nók; Fogaras: Pildner v. Steinburg, Apoth.; Karlsburg: S. Mihelyes, Apoth.; Klausenburg: Johann Bró, N. Székly, Apoth.; Kronstadt: Ferdinand Jekelius, Apoth.; Demeter Eremias; Maros-Vásárhely: Max Bucher; Nagy-Enyed: Josef Kovács, Apoth.; Petrozsény: G. Gerbert, Apoth.; Schässburg: J. B. Teutsch; Szász-Tégen: Gustav Rösler.

Der Gefertigte empfiehlt seine naturreinen vorzüglichen Flaschenweine zu äußerst ermäßigten Preisen. Verkaufsstellen: bei Herrn Josef Wagner, Kaufmann, Heltauergasse Nr. 29, Ludwig Fuchs, grosser Ring Nr. 20, Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, sowie im eigenen Hôtel. Preis-Courante auf Verlangen gratis. Hermannstadt, im December 1889. Hochachtungsvoll P. Neurirrer. [1079] 5

Erstet stellt... Grannere... Ganzjährig... Halbjährig... Bieteljährig... Monatlich... Mit Zustellung... Haus, monat... Einzelne... Mit Post... im 3... Halbjährig... Bieteljährig... für die Redaction... Adolf Reiss... Manuskript... gefüllt; unfrucht... genom... Fittal-Moort... Nro. 3... „Hermann... Da mit... mit 1. Januar... Zeitung“ vere... uns, unser... publicum zu... diegene facht... neugleiten... Ereignisse wie... Reichhaltigkeit... interessanten... Die Ver... In Ver... 10 fl. -... 5 fl. -... 2 fl. 50... - fl. 85... 1 fl. -... „Stabil... Macht, welche... hundert Hände... richtiger an de... eine slavische... notwendig, da... seine Gewinner... officielle Politi... ohne sie zu co... Das ist... antwortung... jede gefährlich... daß sie das n... ist, wo jede... Weigruhen, S... folchem Maßstä... Kreise denkbar... Von der... es wieder üb... bietet, seine U... man das jung... der Junggech... gemacht wur... Orthodorie ei... Eine M... unter dem m... gwei. Eine S... Vorübergehen... ab und formt... voll - ihm f... Augenbild wi... Da sich... verlaße wahr... „Sie g... „D nur... geladen haben... „Das f... büßtere Falte... Sehnsucht ern... „Ich w... „Sufi... „Wissen Sie... fragte er ern... einem Andern... was kindliche... Doch... die purpurrot... „Ich w...